



Fasnacht 2012

Vereinigte Kleinbasler 1884

Alti Garde

## «So ne Theater» ... Mythos Hülfteschanz

Es läbt «vo Schönebuech bis Ammel»  
e kurlig Volk, und das sinn d' Rammel.  
Ihr Credo «vom Bölche bis zum Rhy»  
isch simpel: s Unabhängig sy.  
S Symbol denn vo däm Grössewahn  
stoht zwische Lieschtel und Autobahn:  
s isch d'Hülfteschanz, wo-n-e Dänggmool stoht,  
e grauebars, oh grossi Not.  
Denn achtzähndredreissig  
(das fyrt-me ehfurchtsvoll und flässig)  
bikemme d'Stedter im Grosse und Ganze  
dert schlicht und aifach uf e Ranze.  
Drum hänn denn «au kai Land so lieb»  
die Buure als ihr «Baselbiet»!  
Si wäre so gärn e Vollkanton  
nit numme mit Basel e halbi Portion.  
Drum haisst fir si au Partnerschaft  
mit Basel, ass dr Partner schafft,  
me sälber numme profitiert  
und sich um d'Pflichte gärn futiert,  
vor allem, wenn's ums s Zahle goht,  
denn sehn si – wie ihr Wappe – rot  
und finde immer «mir wei luege»,  
wie d'Bebbi schütte wie dummi Buebe.

Grad ai Partei tribt's bsunders krass  
und baderet sich im Basel-Hass!  
Dasch d SVP, wo gege die bese  
Bewohner vo Basel, grad wie d'Chinese,  
am liebschte wurd ums Baselbiet  
e Muure mit emene Turm im Ried  
gschwind baue mit Wächter und Bruggezoll  
fir «fremdi Fötzel», das fände si toll.  
(Im Schatte vo däne Lokalpatriote  
isch wäreliwär? De hesch's verroote:  
Jo, d FDP ohni aige Profil,  
das merkt dr Wähler, es bruucht nit vvyll,  
und strooft si wie z Ditschland d Plagiatore  
mit Duume-n-aabe fir d Gladiatore.)

Jo, Stroosse baue-si furchtbar gärn  
und heusche Subventione z Bärn.  
Doch trotdäm mien-si happig zahle  
us aigetem Sagg. Und vor de Wahle  
isch drum e Superargumänt,  
me haig kai Gäld denn justemänt  
fir ebbis, wo zwoor scheen und richtig  
hingäage fir d Rambasse nit so wichtig:  
s Theater nämli z Basel unde.  
Drmit fliesst Bluet us alte Wunde,  
wil d'Landschaft nit will fir ebbis bläche,  
wo gärn si nutzt, sich so will räche,  
wil d'Beppi emool vor langer Zyt  
nit ordlig gsi sinn mit de Lyt  
im Baselbiet. Doch z Basel und z Rieche  
im hersch Klaagewyyber – wie bi de Grieche –  
wehlaute iber die truurigi Wält,  
wo-n-e Noochber verwaigeret s neetig Gäld.

S Theater um s Theater duet nur bewlise:  
Beziehige stecke in-ere Krise,  
wenn baidi finde, in der Summe  
do gniesi dr glainschmeeglig Effort numme.  
Das maint dr Balmer z Lieschtel oobe  
jo allewyl vo demorge bis zoobe  
und zichtet drby sy Plaitegaier,  
wo usgschlüpft isch us goldige-n-Aier,  
so ass er denn mit stolz gschwellter Bruscht  
verzelle ka: «mir hai nüt; was suscht?»  
Drby hän d Rammel, vermuettig us Fruscht,  
halt iber d Verhältnis gläbt, mit Luscht  
e Spittel saniert, e Tunnel baut,  
Projägg, wo so guet wie gar nyt haut,  
denn d Stiire gsänggt und, dasch dr Gäg,  
sich alles glaischtet ainewäg.  
Es het drum Eisidle s gross Wälttheater  
und Lieschtel numme-n-e Gäldtheater.

In syne Memoire schribt dr Baron  
Münchhausen mit emene Usdrugg vo Hohn,  
är haig sich am aigete Zopf syner Zyt  
zem Drägg usezooge; das isch nit nyt.  
Doch d Baselbieter dien nyt drglyche,  
stattdesse vvyll lieber aabestryche  
die Byträg an Basel, wo-si schulde,  
doch d'Beppi solle das gfälligst erdulde.  
Die haige nämli nach ihrem Gfyhl,  
an Gäld und Guet bi wytem zvyyl.

Vrglyychsch mit dr Eh' die Partnerschafts-Gschicht:  
«Der Krug geht zum Brunnen, bis er bricht!»  
Verheit isch dr Haafe, wo baidi drus dringge,  
und läär isch's Bett, wo luschtvoll kennt wingge.  
Dr Rissverschluss klemmt zwische baide Basel,  
wär's andersch seht, dä schnuurt nur Gfasel,  
so wie dr Morin, wo hoffnigsfroh  
behauptet, bald wurd's besser go.  
Doch, ladet d'Regierig d S drgege  
zem Frindschaftstrunk y d'BL-Kollege  
am 2. Jänner, denn kunnt ekaine,  
denn anders sig wichtiger, wie si maine.

Im Baselbieter Lied-Tägscht vom Senn  
kasch lääse als Sälbsterkenntnis denn:  
Em Baselbieter sagi-me noo,  
er luegi, «chönn nit säage: Jo.»  
Doch wenn d'en frogsch, ob är denn well  
fürs Rächt ystoo, klar gälte sell,  
dass alli säge «Jo». Hingäge,  
wenn's denn um d'Beppi goht, denn säge  
si lieber «Nei», wil, goht's ums Gäld,  
denn sy si «gar luschtig uf dr Wält,  
wenn's immer goht», will dä «flyssig Schlag»,  
halt d Partnerschaft nur eisytig mag.

Es lääbe vo Bruderholz bis Rieche,  
vo Wiise bis Birs au «glatti Sieche»,  
wo maine d Stadt kenn' ohni Rammel  
(die Vorstellig macht-is ebeso Bammel)  
vvyll besser lääbe us aigeter Kraft,  
und finde dä Furz gar no fabelhaft.  
Aú wenn-me in Lieschtel und oobedraa  
im Nochberkanton nit prolete kaa:  
«Jo, s'Baselbiet blibt sälbständig! Und?»,  
denn triibes ihersyts d'Beppi z' bunt.  
Uf Gedeih und Verderbe sinn ufenand  
halt wirglic aagwiise Stadt und Land.  
Drum setti jetzt dr Vorhang falle.  
Das Truurspiil ka jo niemerem gfalle,  
wo ain der ander numme plögt  
und nit no syne Sorge frog.  
Dr Spiilplan sott haisse, und zwoor gly,  
mer schaffe zämme an Ergolz und Rhy!